

Ostbevern, 24. März 2009

**Haushaltsrede**  
**Haushaltsplanentwurf Jahr 2009**  
**Gemeinde Ostbevern**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister

*Es gilt das gesprochene Wort*

## **1. Allgemeines**

Im letzten Jahr haben wir uns beim Bürgermeister bedankt für seinen Einsatz, die Realschule als Verbundschule mit der Hauptschule nach Ostbevern zu holen. Fast ist dies jetzt schon selbstverständlich. Der Neubau geht zügig voran und der Realschulbetrieb läuft bereits gut.

In diesem Jahr haben wir den Eindruck, dass eine Fraktion schon den Haushalt zum Wahlkampf missbrauchen will. Ich möchte hier nur als Beispiele die Vorgehensweise im RPA zur NKF – Eröffnungsbilanz, die Verzögerung der Wirtschaftswegesanieierung und die verzögernden neuen Alternativen zur Rathausenerweiterung anführen.

Lob für die Verwaltung wäre eher angebracht so z. B., dass für den Bau der Realschule noch kein Kredit für die erste Million aufgenommen werden musste, dank des guten Wirtschaftens der Verwaltung und des Kämmerers.

Zur Sache: In diesem Jahr möchten wir auf einen Posten besonders hinweisen: die Kreisumlage. Mit Recht stellt der Bürgermeister fest, dass beim Zustandekommen des diesjährigen Haushalts mit dem Kreis keine besondere Harmonie herrschte. Gerade in den finanziell schwieriger werdenden Zeiten sollte die kommunale Familie Kreis und Kommunen zusammenstehen. Deshalb ist es für uns schon sehr wichtig, dass Kreisumlage und die Bedürfnisse einer Gemeinde in Übereinstimmung gebracht werden und sich nicht derartige Gegensätze auftun.

Für uns steht auch in diesem Jahr die Zukunftsfähigkeit Ostbeverns im Mittelpunkt der Bewertung des Haushalts. Wie kann der Wirtschaftsstandort Ostbevern, wie kann die Wohnortqualität für Jung und Alt hier verbessert, wie können auch die demographischen Auswirkungen bei uns am besten bewältigt werden?

Nun im Einzelnen zum Haushalt:

## **2. Der Wirtschaftsstandort Ostbevern**

Beginnen wir mit den **Wirtschaftswegen**.

Seit Jahren fordern wir in unseren Haushaltsreden eine Sanierung der Wirtschaftswege und dazu natürlich eine entsprechende Satzung. Im Februar 2006 wurde ein Antrag der FDP zu einer Satzung und Einbringung entsprechender Mittel von der CDU kategorisch und einstimmig abgelehnt. Hätte diese im Februar 2006 dem Antrag der FDP zugestimmt, dann wäre das Problem schon längst gelöst. Die CDU müsste dann nicht heute mit der Forderung überkommen, eine „gerichtssichere Satzung dürfe in keinem Fall im Schnellverfahren“ durchgepeitscht werden. Wohl wahr, wenn man vor drei Jahren dem Antrag der FDP zugestimmt hätte und damals damit begonnen hätte, eine Satzung auf den Weg zu bringen.

Sicher ist ein Konsens zur Finanzierung mit den Betroffenen sehr schwierig und die Erstellung einer entsprechenden Satzung nicht nur in Ostbevern ein Problem. Die Thematik wurde aber leider in den letzten Jahren nicht ernsthaft genug von der „absoluten“ CDU Fraktion und ihrem damals noch geliebten Bürgermeister vorangetrieben.

Dass durch die CDU Fraktion jetzt ein Einstieg zur Finanzierung abgelehnt wird, ist für uns unverständlich. Jahrelang kam man nicht voran. Wenn nun jetzt von der Verwaltung der ernsthafte Versuch unternommen wird, Finanzen dafür einzustellen, wird dies wieder durch die CDU Fraktion verzögert.

### **Einzelhandel und Zentrenkonzept, Hauptstraße**

Mit dem geplanten Einzelhandel - und Zentrenkonzept wurde ein Einstieg zur Verbesserung der jetzigen Situation gemacht. Die Mithilfe des Gewerbevereins und „Ostbevern Marketing“ bei der Lösung des Leerstands in der Hauptstraße ist unbedingt nötig. Die Bereitschaft ist vorhanden. Auch von Seiten der Kaufmannschaft brauchen wir kräftige Unterstützung. Man darf bei der Lösung dieser Problematik nicht nur auf die Politik setzen. Zur Zeit stehen verschiedene Immobilien dort zum Verkauf an. Die Zeit ist günstig für einen Neuanfang.

Im letzten Jahr haben wir bereits einen Wirtschaftsförderer gefordert, der ganztags diese dringende Aufgabe erfüllt. Wir haben diese Forderung wieder eingebracht. Wir sind auch weiterhin der Meinung, nur eine vollwertige Ganztagskraft kann die derzeitigen Probleme in Belangen der Wirtschaftsförderung schneller einer Lösung zuführen. Innovative Aktivitäten, Werbung für Ostbevern, Aufbau von Netzwerken, Kontakte und Gespräche mit der Kaufmannschaft, all dies kann nicht mit halbem Herzen mit einer „halben“ Stelle betrieben werden.

### **Rathausweiterung**

Wir sind mit einer Rathausweiterung voll einverstanden. Sie muss am Bedarf orientiert und nicht überdimensioniert sein. Sie soll auch die ausgelagerten Stellen wieder zusammenführen und unserer Verwaltung ein ordentliches „Zuhause“ bieten. Für uns ist die Zusammenführung aller Gemeindeämter an einer zentralen Stelle im Rathaus ein Muss. Wir begrüßen das Zustandekommen einer Projektgruppe, die unsere Vorstellungen zügig konkretisieren soll. Zusätzlich scheint uns aber die derzeitige Verzögerungstaktik der CDU Fraktion Wahlkampfgeplänkel zu sein. Im September 2008 erhielten wir die Planungsunterlagen des Architekten. Im März 2009 kommt die CDU dann nach über fünf Monaten mit ihren neuen Vorstellungen und Alternativen über: Wahlkampf pur wie bei der Problematik Wirtschaftswegesanierung.

Nach unsrer Vorstellung soll in Zukunft das Rathaus auch noch mehr ein Ort der Begegnung werden. Dass heißt, wir begrüßen es, wenn Räumlichkeiten außerhalb der Dienstzeiten für Vereine und Organisationen zur Verfügung gehalten werden. Auch braucht der Verkehrsverein ein ordentliches Zuhause. Werbung für Ostbevern aus der Baracke ist Negativwerbung für ein gästefreundliches Ostbevern.

Die FDP Fraktion unterstützt deshalb das berechtigte Anliegen der Verwaltung.

### **Kauf Umspannwerk**

Mit dem Kauf des Grundstücks „Umspannwerk“ sind wir einverstanden. In Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk und den Vereinen ist nun darüber zu befinden, ob und wie diese Gebäude genutzt werden könnten. Dabei fragen wir uns, ob wir wirklich Räumlichkeiten der „Begegnung der Generationen“ benötigen. Wenn wir bei der Rathausweiterung auch Räume abends den Vereinen zur Verfügung stellen, wenn wir eine bessere Auslastung der Kulturwerkstatt einfordern und wenn wir alle anderen Möglichkeiten der gemeindeeigenen Infrastruktur berücksichtigen, stellen wir uns schon die Frage, brauchen wir noch weitere Gebäude für Zwecke dieser Art. Die Gemeinde darf sich nicht zuviel an Land ziehen. Wenn wir in der Gesamtheit in den nächsten vier Jahren Investitionen in Höhe von insgesamt 10,6 Mio Euro in den Bereichen Schule, neue Baugebiete mit Westumgehung und Rathaus planen, müssen wir uns auch verantwortlich fühlen für all die Folgekosten. Deshalb auch unser Antrag, bei allen größeren Investitionen die Folgekosten mit einzubeziehen. Für uns sind diese genauso wichtige Kriterien bei der Bewertung einer Maßnahme wie die Investition selbst.

Unter diesen Prämissen, abhängig von den Bewertungen der Projektgruppe, der Jugendlichen und auch der Anwohner werden wir uns dann endgültig über die weitere Nutzung dieser Immobilie festlegen.

### **Radwegebau**

Sehr erfreut ist die Fraktion über das ehrenamtliche Engagement unserer Bevölkerung beim Radwegebau. Nach dem Radwegebau im Schirl und am Lienener Damm zeigen die Bröcker eine außerordentliche Eigeninitiative. Wir haben dies auch unterstützt, indem wir selber zwischenzeitlich mitgeholfen haben. Deshalb begrüßen wir auch das Vorhaben des Weiterbaus am Lienener Damm. Hier werden wir auch beim Bau der erforderlichen Brücke unsere Zustimmung geben. Grünes Licht dazu von Seiten des Kreises auch einen entsprechenden Zuschuss zu geben, hat zumindest unsere Kreistagsfraktion signalisiert.

### **3. Die Kreisumlage**

Damit bin ich auch bei einem Hauptthema meiner Haushaltrede: dem Kreis und seiner Kreisumlage.

Ich habe eingangs bereits mein Missfallen darüber ausgesprochen, wie die CDU Fraktion unseren Bürgermeister bei seiner Stellungnahme dazu im Regen stehen ließ und das noch zusätzlich mit dem Eingeständnis, kein Insiderwissen zu haben. Wer soll denn Insiderwissen haben, wenn nicht die CDU Fraktion? Sie hat sogar eine sachkundige Bürgerin in ihren Reihen, die direkt gewähltes Kreistagsmitglied ist. Die Frage ist schon erlaubt, wie kompetent wird unsere Gemeinde überhaupt von der CDU im Kreis vertreten.

Wenn unsere Gemeinde circa 5,5 Mio Euro als Kreisumlage zahlt und diese um 440.000 Euro höher ausfällt als in 2008, dann muss kritisches Hinterfragen sogar Pflicht sein. Deshalb war die Kritik besonders beim Anstieg der Personalkosten nach unserer Meinung sehr wohl berechtigt.

### **4. Der Schulstandort Ostbevern**

Sehr erfreut sind wir über die erfolgte Einführung der Verbundschule. Nach unserer Meinung wäre es besser gewesen, den für nächstes Jahr vorgesehenen Anbau „Mensa“ vorzuziehen, um die durch den Um – und Anbau entstehenden Unannehmlichkeiten zu reduzieren. Leider wurde dieser Anregung nicht gefolgt. Auch fordern wir eine Sanierung und Aufwertung der derzeitigen Aula. Der Bodenbelag der Aula und des Treppenaufgangs ist dringend erneuerungsbedürftig. Beim Anbau einer Bühne an die Sporthalle warten wir die Ergebnisse der Befragung der Vereine ab. Wir sind grundsätzlich der Meinung, dass ein derartiger Anbau

bei den derzeitigen Investitionen vielleicht ein Wunsch sein mag für die weitere Zukunft, vorerst aber kein dringendes Thema sein sollte. Wir müssen hierbei auch den demographischen Faktor berücksichtigen. Die Schülerzahlen werden voraussichtlich langfristig nicht steigen. Auch hier ist Augenmaß gefragt.

### **5. Soziales, Vereinsarbeit, ehrenamtliches Engagement**

Im sozialen Bereich unterstützt die Fraktion die Arbeit der Vereine und gemeinnützigen Organisationen. Das gut funktionierende Netzwerk der örtlichen Vereine und Organisationen wollen wir weiterhin fördern und ausbauen. Es muss uns ein Herzensanliegen sein, für Eigeninitiative, Freiwilligkeit und gemeinnütziges Engagement zu werben. Der großartige Einsatz der vielen Kräfte unserer Feuerwehr ist dafür ein gelungenes Beispiel. Auch die bereits angesprochenen Initiativen im Radwegebau müssen lobend erwähnt werden. Wie engagiert und zielstrebig zur Zeit in Brock beim Radwegebau vorgegangen wird, ist beispielhaft. Wir begrüßen auch die eingebrachten Beträge für die Sanierung des Hallendaches der Reithalle. Im letzten Jahr hatten wir bereits die Einbringung von 35.000 Euro begrüßt. Als Wahlkampfbonus kommt die CDU Fraktion nun auch zu diesem Ergebnis.

Insgesamt werden wir uns auch in Zukunft einsetzen, bei bestimmten Maßnahmen zweckgebundene Zuschüsse zu gewähren. Es darf aber nicht auf Dauer eine feste Hypothek für die Gemeinde werden.

### **6. Jugendarbeit**

Die Fraktion hat in der Vergangenheit die Ausgaben für das Jugendwerk und die Jugendarbeit in vollem Umfang unterstützt. Sie wird diese Ausgaben auch in diesem Jahr mittragen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung von Jugendvertretern in Ausschüssen sind wir der Meinung: wir sollten die eben beschlossene Spielleitplanung als Vehikel nutzen. Dies ist ein guter Weg, wenn sich die Gemeinde verpflichtet, bei allen Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, diese im Vorfeld einer Entscheidung bei allen Planungs- und Umsetzungsschritten zu beteiligen. Wenn sich diese Einbindung Jugendlicher in den Entscheidungsprozess bewährt, kann man auch eine Beteiligung in den Ausschüssen nicht ausschließen.

Eine oft wiederholte Forderung nach einem weiterem Jugendtreffpunkt halten wir auch dieses Jahr aufrecht. Endlich hat heute die CDU Fraktion hierbei auch zugestimmt. Wir freuen uns sehr darüber. Am Skaterpark scheint uns dies am sinnvollsten zu sein.

Auch die Forderung vieler Jugendlicher nach einer weiteren Nachtbusmöglichkeit an Wochenenden von Münster aus werden wir unterstützen und auf einer schnellen Lösung bestehen. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Telgte gefragt.

## 7. Fazit

Meine Damen und Herren ich komme zum Schluss.

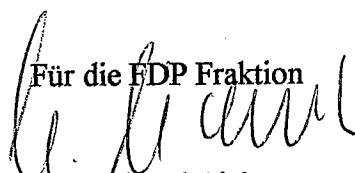
Wir haben in diesem Jahr mehr Wert darauf gelegt – sowie es NKF auch vorsieht - unsere Ziele für ein zukunftsfähiges Ostbevern zu definieren. Wir haben deshalb unsere Sonderwünsche im diesjährigen Haushalt sehr klein gehalten. Wir freuen uns, dass die Verbundschule eingeführt und an beiden Grundschulen Ganztagsmöglichkeiten geschaffen wurden. Der Schulstandort Ostbevern hat damit enorm gewonnen. Wir fordern aber zusätzlich, dass mit den vorhandenen Ressourcen sparsam und wirtschaftlich umgegangen und das Ziel der „intergenerativen Gerechtigkeit“ nicht aus dem Auge verloren wird. Das Erhalten und Schaffen von Arbeitsplätzen vor Ort muss uns umtreiben. Das Ausbluten unserer Geschäfte in der Hauptstraße muss uns beunruhigen. Gemeinsame Anstrengung ist gefragt.

Was uns in der Gesamtheit zur Zeit missfällt ist, dass nach unserer Meinung eine Fraktion hier mittlerweile vermehrt in mehreren Problembereichen Wahlkampfaktik betreibt.

Wir bedanken uns bei Bürgermeister Jürgen Hoffstädt für sein engagiertes Eintreten für die Belange der Gemeinde. Seine unermüdliche Art, das Wohl der Gemeinde nach außen zu vertreten, ist mehr als anerkennenswert - auch mittlerweile manchmal ohne seine CDU. Wir bedanken uns bei der Verwaltung und besonders bei Kämmerer Joachim Schindler und seinem Team für die sehr erfolgreiche Arbeit und für die Vorbereitung des Haushaltsplanes 2009.

Wir stimmen dem vorgelegten Entwurf Haushaltsplan 2009 zwar zu, möchten aber unmissverständlich erklären, dass wir für die Entscheidung der CDU, keine Gelder für die Wirtschaftswegesanieierung in den Haushalt einzubringen, überhaupt kein Verständnis haben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die FDP Fraktion  
  
Dr. Meinrad Aichner